

Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität – Stellungnahme des VSG zum Entscheid der EDK und des WBF

Der VSG hat mit Genugtuung vom Entscheid der EDK und des WBF Kenntnis genommen, das Projekt zur Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität nun zu starten. Grundsätzlich begrüsst der VSG die Stossrichtung und dankt der EDK und dem WBF, dass der Arbeitsprozess für die notwendigen Anpassungen der Rechtsgrundlagen und Lehrpläne jetzt und unter Beteiligung der Betroffenen angegangen wird.

A. Der VSG unterstützt insbesondere, dass:

1. der Rahmenlehrplan (RLP) überarbeitet wird.
2. gleichzeitig das Maturitätsanerkennungsreglement (MAR) überprüft wird, ohne dabei das Ziel der gymnasialen Bildung, die persönliche Reife, definiert durch die allgemeine Studierfähigkeit und die vertiefte Gesellschaftsreife, in Frage zu stellen.
3. an der breiten Allgemeinbildung des Gymnasiums festgehalten wird.
4. die bewährte Autonomie der Kantone und Schulen bei der Umsetzung gewahrt wird.
5. die langjährige Forderung des VSG nach einem mindestens vierjährigen Gymnasium realisiert werden soll.

Mehr zu diesem Thema:

<http://www.edk.ch/dyn/12475.php>



Beschluss der EDK:

https://edudoc.ch/record/206969/files/PB_weiterentwicklung_gym_maturitaet_d.pdf



B. Der VSG gibt im Hinblick auf das weitere Vorgehen zu bedenken, dass:

1. eine abschliessende Überarbeitung des RLP erst erfolgen kann, wenn die Rahmenbedingungen (z.B. Fächerkanon, Gewichtung, Wahlmöglichkeiten) im MAR geklärt sind.
2. den beiden Schnittstellen zur Volksschule und zu den Hochschulen (sowohl zu den universitären Hochschulen als auch zu den Fachhochschulen und den pädagogischen Hochschulen) unbedingt Sorge zu tragen ist.
3. die im Bericht der Steuergruppe angeregten Studien realisiert werden müssen (insbesondere die Klärung des Begriffs der vertieften Gesellschaftsreife, die Untersuchung der Motivation der Schülerinnen und Schüler, die Festlegung weiterer Basaler Kompetenzen für die Allgemeine Studierfähigkeit). Ausserdem ist eine Untersuchung der Wahlmöglichkeiten (Einflussfaktoren, Gründe, Auswirkungen) sowie zu den überfachlichen Kompetenzen notwendig.
4. für den ganzen Prozess genügend Zeit und Ressourcen eingeplant werden müssen.

Ein Blick – ein Klick

Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität

Die EDK und das WBF haben am 24. Oktober 2019 entschieden, das Projekt zur Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität (Überarbeitung Rahmenlehrplan und Überprüfung Maturitätsanerkennungsreglement) zu starten. Der VSG begrüsst diesen Entscheid und freut sich, dass die notwendigen Anpassungen nun zügig und unter Beteiligung der Betroffenen angegangen werden.

Projekt Bildung Schweiz – Formation Suisse

Anlässlich der Präsidentenkonferenz von LCH (Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz) und SER (Syndicat des enseignants romands) wurde eine Arbeitsgruppe beauftragt, eine Fusion der beiden Dachverbände zu einem neuen gesamtschweizerischen Dachverband «Bildung Schweiz – Formation Suisse» vorzubereiten. Der VSG unterstützt dieses Anliegen.

Treffen mit der Präsidentin der EDK

Ende September traf sich das Präsidium des VSG mit der Präsidentin der EDK, Regierungsrätin Silvia Steiner. Themen des Gesprächs waren die Weiterentwicklung des Gymnasiums, Massnahmen der Kantone gegen den prognostizierten Lehrpersonmangel sowie die Ausrichtung des ZEM CES.

Sitzung der Weiterbildungsdelegierten des VSG

An der jährlichen Sitzung der Weiterbildungsdelegierten des VSG wurde das Positionspapier zur Weiterbildung bereinigt und grundsätzlich über die Problematik der kantonal unterschiedlichen Rahmenbedingungen für den Besuch von Weiterbildungen diskutiert.

Politische Bildung

Eine Expertenkommission von SBFI und EDK hat in den vergangenen Monaten 5 Thesen für die politische Bildung ausgearbeitet. Der VSG war von Beginn an in dieser Kommission vertreten und unterstützt die Stossrichtung. Die Thesen werden bei der Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität wichtig sein.



Vierte Konferenz Übergang Gymnasium–Universität

Die Kommission Gymnasium–Hochschule (KGU) hat an ihrer Sitzung im Oktober entschieden, am Montag/Dienstag, 25./26. Januar 2021, in Bern erneut eine Konferenz zum Übergang Gymnasium–Universität durchzuführen. Das Thema soll im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität stehen.